

Was nutzt der Arbeitsschutz den Unternehmen, Beschäftigten und der Gesellschaft?

Humanitärer Nutzen: Beschäftigte sind vor Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen zu schützen, um menschliches Leid zu verhindern und Lebensqualität zu gewährleisten. Für eine demokratische Gesellschaft hat dieser Nutzen oberste Priorität.



- **Die Anzahl der Arbeitsunfälle hat sich in den letzten 30 Jahren in etwa halbiert.** Auch die Anzahl der tödlichen Arbeitsunfälle hat sich positiv entwickelt. 1995 starben noch 189 Erwerbstätige an den Folgen eines Arbeitsunfalls (ohne Wegunfälle), im Jahr 2025 waren es 63 (AUVA). Trotz der positiven Entwicklung gilt: Jeder Arbeitsunfall ist einer zu viel.
- **Arbeitsbedingte Erkrankungen werden immer relevanter.** Ca. 13% aller Erwerbstätigen im Alter von 15 bis 74 Jahren haben zumindest ein arbeitsbedingtes Gesundheitsproblem (meistens Rückenprobleme), 83% von ihnen sind dadurch im Alltagsleben beeinträchtigt ([Statistik Austria 2020](#)).

Gesellschaftlicher Nutzen: Hohe Sicherheitsstandards auf Arbeitsplätzen bieten langfristig Wettbewerbsvorteile und tragen dazu bei, dass Folgekosten von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen gesenkt werden. So können auch Steuerkosten im Gesundheitswesen reduziert werden.



Kosten von arbeitsbedingten Unfällen und Erkrankungen (WIFO 2020):

- ca. € 9,9 Mrd., sprich ca. **2,9% des BIP** bzw. € 2.400 pro erwerbstätiger Person (2015). Arbeitsbedingte Erkrankungen sind für mehr als vier Fünftel aller Folgekosten verantwortlich.
- Die Kosten setzen sich zusammen aus **direkten Kosten** (z. B. Behandlungskosten), **indirekten Kosten** (z. B. entgangene Wertschöpfung, Anpassungskosten, Einkommensverluste) und **intangiblen Kosten** (z. B. Verluste an Lebenszeit und Lebensqualität).
- **Verteilung der Gesamtkosten in Österreich:** Arbeitnehmer:innen (59%), Arbeitgeber:innen (17%), Gemeinschaft (24%)

Betrieblicher Nutzen: Arbeitgeber:innen haben in der Regel ein fundamentales Interesse daran, dass ihre Beschäftigten gesund bleiben. Arbeitsschutzmaßnahmen haben aber auch einen belegten, ökonomischen Nutzen für Betriebe aufgrund geringerer Krankenstandstage, höherer Produktivität und gesteigerter Zufriedenheit.

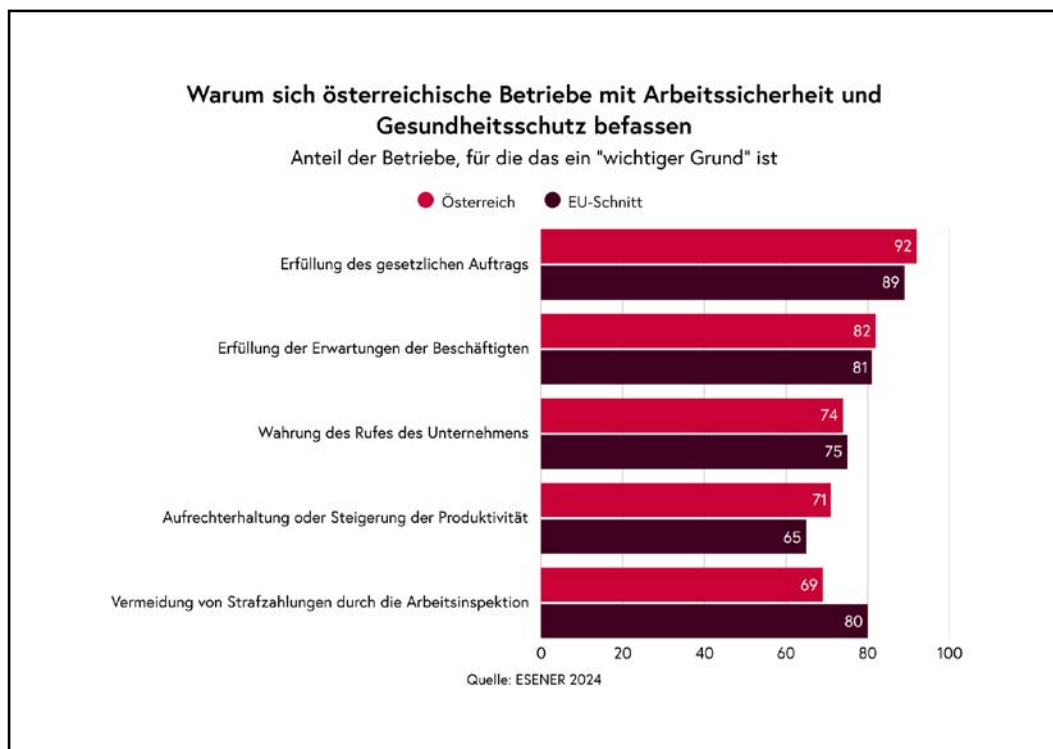


- **Jeder in betriebliche Prävention investierte Euro kommt in der Regel mehr als doppelt zurück.** Laut einer umfangreichen Studie liegt der Return on Prevention (ROP) bei Investitionen in den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz bei € 2.2. Grund dafür sind z.B. gestiegene Motivation bzw. Zufriedenheit der Beschäftigten, besseres Image und Kosteneinsparungen durch vermiedene Betriebsstörungen (DGUV 2013). Die Einbindung von Beschäftigten erhöht in der Regel die Wirksamkeit.
- **Ein meldepflichtiger Arbeitsunfall kostet einen Betrieb im Schnitt zwischen € 8.000 und 9.000.** Beschäftigte fallen nach einem solchen Arbeitsunfall im Schnitt fast einen Monat aus. Ein Ausfallstag kostet den Betrieb somit ca. € 330. Das höchste Arbeitsunfallrisiko besteht bei Tätigkeiten, die z.B. im Gehen, Laufen, Hinaufsteigen oder Hinabsteigen passieren, sprich Sturzunfälle mit Aufprall. Ca. jeder vierte meldepflichtige Arbeitsunfall fällt in diese Kategorie und kostet den Betrieb im Schnitt € 10.000.

Gesetzlicher Nutzen: Unternehmen sind verpflichtet, Arbeitsschutzvorschriften einzuhalten. Diese Rechtsvorschriften zielen darauf ab, ein einheitliches Regelwerk zu schaffen, damit sich der humanitäre, gesellschaftliche und ökonomische Nutzen entfalten kann. Die Arbeitsinspektion kontrolliert die Einhaltung dieser Vorschriften, damit Bedingungen für Betriebe fair, gerecht und planbar sind.



- **Wie wichtig Rechtsvorschriften für die Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen sind, verdeutlichen die Ergebnisse der ESENER-Umfrage** der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA).



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK), Sektion VIII Arbeitsrecht und Zentral-Arbeitsinspektorat, Favoritenstraße 7, 1040 Wien **Verlags- und Herstellungsort:** Wien **Layout & Druck:** BMASGPK **Stand:** September 2026